Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 20 (1882-1883)

Rubrik: IV. Schlusswort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IV.

Shlugwort.

Wir haben im Anfang unsres Berichts gezeigt, wie Bedeutendes innert 20 Jahren die chriftliche Liebe auf dem Gebiete der inländischen Mission geleistet hat. Es muß uns mit Kührung und Bewunderung erstüllen, wenn wir sehen, wie Jahr um Jahr, selbst unter ungünstigen, drückenden Zeitverhältnissen, mit immer gleicher Bereitwilligkeit die Opfersgaben dargebracht werden und zwar in den einfachen, ärmlichen Bergdörfern

verhältnißmäßig ebenso reichlich, wie in wohlhabenden Städten.

Aber trots einer zwanzigjährigen Arbeit ift unsre Aufgabe leiber nicht abgeschlossen. Es ist uns nicht gestattet, auf den Lorbeeren auszuruhen und mit den bisherigen Leistungen uns zufrieden zu geben. Die neue Volkszählung von 1880 hat gezeigt, daß die Katholisen-Einwanderung in die protestantischen Kantone immer noch zunimmt und daß daher auch die Bebürfnisse sich sortwährend mehren. Fast jedes Jahr waren wir genöthigt, neue Stationsposten zu errichten, Geistliche anzustellen und auf mancherlei Weise Unterstützungen zu leisten. Auch in der Folge werden uns neue Schöpfungen in Anspruch nehmen. Allein schon im abgelaufenen Rechenungsjahre sind, wie wir gesehen, die Ausgaben uns über den Kopf gewachsen, indem die Einnahmen ihnen nicht mehr nachzukommen vermochten. Im nächsten Jahr aber stehen uns noch größere Ausgaben bevor.

Was bleibt uns unter solchen Verhältnissen zu thun? Wir müssen immer wieder an unser braves Volk uns wenden und es bitten, im Wohlsthun nicht zu ermüden. Wir Alle sind von der Ueberzeugung durchsdrungen, daß die inländische Mission ein Werk von höchster Wichtigkeit und daß sie unentbehrlich ist zur Erhaltung und Pflege des Glaubens unter den Tausenden von ausgewanderten Brüdern. Aber Angesichts der Größe ihrer Aufgabe muß es auch Jedem klar werden, daß sie ihre Wirksamkeit nicht in genügender Weise entfalten kann ohne die allseitigste Theilnahme. Mögen darum Alle, welche bis jetzt opferwillige Freunde der inländischen Mission gewesen, es auch ferner bleiben! Und möchten Alle, welche an diesem Liebeswerke sich noch nicht betheiligt haben, unsrem

Hülferuf ein williges Ohr leihen und ebenfalls, wenn immer die Verhältnisse es gestatten, ein Scherslein, so klein es auch wäre, beitragen! Geschieht dies, so dürfen wir hoffen, daß unter dem Segen Gottes uns ein glückliches Sammeljahr bevorstehe.

Luzern, im Oftober 1883.

Namens des Central=Comite's:

Der Präsident:

Gf. Scherer-Boccard.

Der Centralkaffier:

Pfeiffer-Elmiger, in Lugern.

Der Kassier der frangösischen Schweig:

Prior D. Schuler, in Freiburg.

Der Berichterstatter:

Bürcher-Deschwanden, Arzt, in Bug.

Bestimmungen über den besondern Mistonsfond.

Nachdem der Miffionsfond die Summe von 100,000 Fr. erreicht hat, gelten beziglich der außerordentlichen Bergabungen folgende Bestimmungen:

- § 1. Dem "Miffionsfond" werden nur noch folche Gaben und Vermächtnisse bleibend einverleibt, deren Geber ausdrücklich verlangen, daß nur der jährliche Zins ihrer Gaben zur Verwendung kommen dürfe.
- § 2. Alle übrigen Gaben und Vermächtnisse werden zur Bestreitung der außerordentlichen Bedürfnisse und nöthigenfalls der laufenden Ausgaben verwendet, wobei jedoch allfällige besondre Bestimmungen der Geber zu berücksichtigen sind.
- § 3. Haben sich einzelne Geber die einstweilige Ruhniehung vorbehalten, so kommen solche Gaben erst nach dem Wegfall der Ruhniehung zur Verwendung.
- § 4. Der verfügbare jährliche Zins des Missionsfonds kann ebenfalls für die außerordentlichen oder laufenden Bedürfnisse verwendet werden.

Bur gefälligen Beachtung.

Diejenigen HH. Geistlich en und Sammler, denen allfällig zu wenig Exemplare des Mission 3berichts zugesandt wurden, sind ersucht, die Zahl Exemplare, welche sie noch bedürfen, dem unterzeichneten Cassier mitzutheilen.

Diejenigen Herren hingegen, welche mehr Exemplare, als sie bedürfen, erhalten haben, sind ersucht, die Neberzahl dem Hrn. Buch drucker Schwendimann in Solothurn zu anderweitiger Verwendung zurückzusenden.

In Folge der großen Auslagen, welche die Inländische Mission im Jahre 1884 zu bestreiten hat, wird um möglichst sleißige und rechtzeitige Sammlung der Gaben gesbeten.

Der Caffier: C. Pfeiffer-Elmiger in Lugern.

